

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2018/2019 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Raumplanung	Zeitraum <small>(von bis):</small>	Januar - Juni
Land:	Frankreich	Stadt:	Paris
Universität:	EIVP (École des Ingénieurs de la Ville de Paris)	Unterrichts- sprache:	Französisch
Austauschprogramm: <small>(z.B. ERASMUS)</small>		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:			X		
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Auf der Website der Uni gibt es eine Liste mit allen benötigten Dokumenten, die zur Bewerbung eingereicht werden müssen. Ein Sprachweis musste ich nicht einreichen, allerdings wird mindestens B1 empfohlen. Die ERASMUS-Koordinatorin beantwortet alle Mails, jedoch habe ich nur Informationen bekommen, wenn ich danach gefragt habe, da die Semesterzeiten etc. auf der Website etwas versteckt sind. Da die Uni relativ klein ist, gab es nicht so viele Kurse zur Auswahl und ich musste mich für ein Semester entscheiden. Ich habe dann nur Kurse aus dem vierten Semester gemacht, am besten schaut man sich vorher den Stundenplan an, um zu schauen ob die Kurse passen.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Für das Semester in Paris habe ich vorher etwas angespart und die ERASMUS-Förderung hat auch ein wenig weitergeholfen, damit bin ich ganz gut ausgekommen. Insgesamt ist das Leben in Parisan vielen Stellen teurer als in Dortmund.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Es waren keine besonderen Dokumente notwendig.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

An der TU Dortmund habe ich Französisch-Sprachkurse gemacht, um mein Französisch wieder aufzufrischen. Das war hilfreich, aber als ich da war hab ich aber nochmal viel mehr dazugelernt. Einen Einstufungstest oder ähnliches brauchte ich in Paris nicht machen. Das EIVP bietet auch einen Französischsprachkurs an, bei dem geht es jedoch vor allem darum Sprechen zu üben und nicht um Grammatik.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Thalys angereist, das war sehr komfortabel, weil man auch viel Gepäck mitnehmen konnte. Die Einschreibung an der Uni war sehr unkompliziert, ich habe mich mit der Koordinatorin getroffen und sie hat mir alles erklärt und mir meine Uniaccounts eingerichtet.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Uni besteht nur aus einem Gebäude und ist daher sehr übersichtlich. Es gibt dort eine ERASMUS-Koordinatorin, die immer für Fragen offen ist. Im Gebäude gibt es keine Mensa, sondern nur Snackautomaten. Man kann aber in der Mittagspause zum Hôtel de Ville fahren und in der Beamtenmensa essen. Die ist nicht teuer und auch echt gut. Mittwochs werden immer Croissants verkauft. Im Gebäude gibt es auch eine kleine Bibliothek und Laptops und Computerräume, die zum Arbeiten zur Verfügung stehen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich hatte Vorlesungen, Übungen und Projekte, was ich insgesamt eine gute Mischung fand. Jedoch sollte man wissen, dass es ein école des ingénieurs ist und die Inhalte wesentlich technischer sind als an der Fakultät Raumplanung. Mit meinem Schulwissen von Mathe und Physik bin ich noch relativ gut klargekommen, am Anfang war ich aber überrascht, dass es so unterschiedlich ist. Es gibt aber auch Module, die weniger technisch sind. Die Projekte habe ich mit Franzos*innen zusammen gemacht, was gut funktioniert hat.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

In der Nähe der Uni gibt es ein günstiges CROUS-Wohnheim, in dem die meisten internationalen Studierenden wohnen, dazu kann man einfach bei der ERASMUS-Koordinatorin nachfragen, sie gibt einem weitere Informationen. Außerdem kann man das Wohngeld CAF beantragen, womit die Wohnung nochmal günstiger wird. Ansonsten gibt es auch noch die Cité Universitaire, in der sehr viele Studierende wohnen, jedoch ist diese am anderen Ende von Paris, mit dem RER müsste es aber gehen.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Das Leben in Paris kann relativ teuer sein, aber wenn man in einer Studentenunterkunft lebt, ist es relativ bezahlbar. Es gibt auch günstige CROUS-Restaurants für Studierende wie zum Beispiel das Barge de CROUS auf der Seine. Dort gibt es sonntags einen günstigen Brunch. Lebensmittel sind vielleicht etwas teurer, aber es kommt natürlich drauf an was man kauft, so wie bei allem anderen.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Mit der Métro kommt man super überall hin und auch mit den Bussen kann man gut fahren, auch wenn es manchmal etwas länger dauert. Da ich Freunde überall in der Stadt hatte, waren die Wege manchmal etwas länger. Das Studententicket Imagine R gilt für ein Jahr, aber wenn man kürzer bleibt bekommt man den entsprechenden Anteil auch zurück. Zwischendurch habe ich auch ein velib' (Stationsfahrräder) benutzt, das war auch gut (außerhalb der Rush-hours).

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Als ich angekommen bin, gab es eine Welcome-Week von ESN, bei der ich viele Leute kennengelernt habe. Danach gab es noch weitere ESN-Events, zu denen wir dann eher selten hingegangen sind. An meiner Uni habe ich auch viel mit Franzos*innen gemacht, was sehr hilfreich war um die Sprache besser zu lernen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Am EIVP gibt es ab und zu Partys, die echt lustig und günstig sind. Ansonsten sind Bars und Clubs eher teuer, aber wenn man sich einigermaßen auskennt findet man auch günstigere Sachen. Und wenn es warm ist, kann man auch super an der Seine Bier trinken oder picknicken. An Kultur gibt es unendlich viel, am Anfang war ich damit wirklich überfordert, insgesamt ist das Angebot echt super. Abends ist immer was los und in viele Museen kommt man umsonst, wenn man unter 26 ist und aus der EU kommt. Auch die Kinos sind für Studierende unter der Woche recht günstig.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Da es das EU-Roaming gibt, habe ich meinen deutschen Handyvertrag behalten. Ich würde eine Kreditkarte empfehlen, da man manchmal nur mit Kreditkarte bezahlen kann (zum Beispiel bei den Self-Check-Out-Kassen im Supermarkt etc.).

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)